

Leben & Helfen

DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES WIEN

NUMMER 2/SOMMER 2010
ERSCHEINUNGSTAG WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 022034001M – P. B. B.

www.samariterwien.at



Termine

Die neuen Kurstermine
des ASBÖ

Jubiläum

60 Jahre ASBÖ Favoriten:
Feier mit Hochkarättern
aus Wirtschaft und Politik

Freude

100 sozial benachteiligte
Kinder verbrachten
einen Tag im Familypark

DONAUINSELFEST 2010

GROSSAUFGEBOT DES SAMARITERBUNDES FÜR DIE BETREUUNG
DES GRÖSSTEN OPEN-AIR-FESTIVALS EUROPAS.

PLANEN. BAUEN. WOHLFÜHLEN.

Eigentumsreihenhäuser in Mitterndorf a. d. Fischa "Wohnpark Brunnwiese"

www.wiensued.at

- **Eigentumsreihenhäuser** mit ca. 121 m² Wohnnutzfläche
- Schöne Gartenflächen von ca. 90 m² bis 218 m² und große Terrassen
- Modernes Architekturkonzept
- 2 Autoabstellplätze pro Haus
- Vollwärmeschutzfassade
- Gasetagenheizung



Symbolbild. Änderungen vorbehalten. Visualisierung: www.schreinerkastler.at

Infos: „Wien-Süd“, 1230 Wien
Untere Aquäduktgasse 7, Frau Petra Geutner
E-Mail: p.geutner@wiensued.at

01 866 95-431

Heimnotruf

Hilfe rund um die Uhr



Sicher zu Hause!

24 Stunden für Sie erreichbar

Direkter Sprechkontakt
zur Einsatzzentrale

www.heimnotruf.at
Tel. (01) 89 145-161

Neue Zusatzmodule!
Unser Team informiert Sie gerne über
die innovativen Zusatzprodukte
wie z.B. den Falldetektor
und das GSM-Modul.

SAMARITERBUND



Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Gründe können zum Verlust der Wohnung führen und jeder kann davon betroffen sein. Mit dem Sozial betreuten Wohnhaus „Haus Max Winter“ wird 122 wohnungslosen Menschen mehr als nur ein Dach über dem Kopf geboten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern soll hier ein Altern in Ruhe und Würde ermöglicht und die Gelegenheit zur Kommunikation, aber auch zum Rückzug geboten werden. Bei der offiziellen Eröffnung feierten die Bewohner gemeinsam mit Politikern, Künstlern, Förderern und Anrainern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ohne Berührungsängste – die neue Einrichtung. Dennoch darf eines nicht vergessen werden: Armut kann nur strukturell bekämpft werden! Dass hier noch viele Aufgaben vor uns liegen, zeigt sich daran, dass schon die Jüngsten in unserer Gesellschaft unter prekären Verhältnissen leben. Um in den oft grauen Alltag dieser Gruppe ein wenig Abwechslung zu bringen, lud der Samariterbund rund 100 Kinder von Kunden unseres Sozialmarktes in Floridsdorf zu einem Abenteuerausflug in Österreichs größten Freizeitpark ein. Apropos Kinder: Es freut mich, dass diese Ausgabe als Startschuss eine eigene Kinderseite mit Rätseln und Spielen für unsere Jüngsten enthält. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen, hoffentlich noch sonnigen Sommer!

Ihr
Oliver Löhlein
Landesgeschäftsführer Samariterbund Wien



Donauinselfest 2010

Größter Sanitätsdienst des Samariterbundes

Für die Menschen

Rückblick & Vorschau
dm Frauenlauf & Maifest

04

Obdachlos
„Haus Max Winter“ eröffnet

08

Spaß für bedürftige Kinder
Ausflug in den Familypark Neusiedlersee

10

Töchtertag
Mädchen verbringen einen Tag beim Samariterbund

11

Mit den Menschen

Kinder
Rätselspaß & Schulprojekte

12

60 Jahre Favoriten
Großes Fest zum Jubiläum

14

Service

Termine & Kontakt
Kurstermine des ASBÖ

15

Rückblick & Vorschau

04

Leben & Helfen



Tag des Samariterbundes!

FEIER. Am 21. August feiern die Samariterinnen und Samariter auf der Kaiserwiese im Prater das 10-Jahre-Jubiläum des Wiener Landesverbandes. Gemeinsam mit der Samariterjugend werden Einsatzübungen vorgeführt, das Notrufnummernlied wird gesungen und natürlich werden sich auch wieder die Samariter auf vier Pfoten der Rettungshundestaffel präsentieren. Für die Kinder gibt es zahlreiche Attraktionen wie Klettertürme, eine Rettungsauto-Luftburg, einen Erste-Hilfe-Parcours, einen Zauberzirkus und eine Rätselralley mit tollen Preisen. Rund um das Fest können sich die Gäste über die vielfältigen Aktivitäten des Samariterbundes informieren.

Tag des Samariterbundes: 21. 8. 2010, 13–19 Uhr, Kaiserwiese/Prater. ■

Teilnehmerrekord beim Frauenlauf

SANITÄTSDIENST. Die Samariter aus Wien-Leopoldstadt betreuten zum 23. Mal die größte Frauen-Laufveranstaltung des Kontinents, den dm Frauenlauf 2010. Mehr als 21.100 Läuferinnen starteten am 30. Mai in der Prater-Hauptallee – ein neuer Teilnehmerrekord. Eine geänderte Streckenführung und ein komplett neuer Zielbereich forderten die Samariter. Mehr als 50 Sanitärerinnen und Sanitärer, vier Rettungstransportwagen, ein Notarztwagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug sowie zwei Ambulanzzelte waren im Einsatz. ■



Souldiva zu Besuch

FREUNDSCHAFT. Als die berühmte Soulsängerin Dorretta Carter bei der Fotoausstellung „In der Fremde zu Hause“ die Kinder und Jugendlichen vom Haus Winkeläckerweg kennenlernte, „funkte“ es sofort. Ende März kam sie wieder, um die jungen Künstler/-innen zu besuchen. Sie brachte nicht nur sehr viel Wärme und Herzlichkeit, sondern auch CDs und viele Geschenke mit. ■

Probe U2-Evakuierung

ÜBUNG. Gemeinsam mit den Wiener Linien, Feuerwehr, Polizei, Militär und den anderen Rettungsorganisationen probte der Wiener Samariterbund am 14. April 2010 den Ernstfall: Die Annahme war, dass eine U-Bahn mit 150 Fahrgästen mitten auf der Donaubrücke steckengeblieben war. Die Fahrgäste, darunter auch Verletzte, mussten evakuiert und versorgt werden. Thomas Kiesling koordinierte als Hauptinspektionsoffizier die Maßnahmen des Samariterbundes, Stefan Grasel überwachte als Sicherheitsoffizier den kritischen Einsatz auf den Gleisen. Bundesrettungskommandant Wolfgang Zimmermann konnte als Mitglied der Übungsleitung beobachten, wie gut das Zusammenspiel der Einsatzorganisationen mit über 280 aktiven Übungsteilnehmern funktionierte. ■





Keine Angst, das ist nur Ketchup!

Filmprojekt von Schülern

SAMARITER ALS FILMSTARS.

Dramatische Szenen spielten sich am Samstag im Gymnasium Parhamerplatz im 17. Bezirk ab. Ein angeschossener Schüler musste erstversorgt und abtransportiert werden. Zum Glück nur gespielt. Für ein Filmprojekt der bilingualen 5. Klasse des Gymnasiums Parhamerplatz setzten sich Samariter in Szene. Die Schüler arbeiten bereits seit Herbst 2009 an diesem Projekt, von der Entwicklung der Idee und der Charaktere über Sponsoring, Maske, Licht und Ton bis hin zum fertigen Schnitt übernehmen die Schüler jedes Detail der Filmproduktion. Für die finale Szene wurden dringend Rettungssanitäter gesucht und gefunden. Die Samariter Mario Weiss, Michael Mareda und Christopher Eichinger stellten ihre Freizeit zur Verfügung und erklärten dabei auch gleich fachkundig, wie eine derartige Wunde in der Realität versorgt werden müsste. Zu viel vom Drehbuch darf aber nicht verraten werden, da der Film noch bei diversen Festivals eingereicht werden soll. Der Samariterbund wünscht der 5. Klasse viel Erfolg bei ihrem Projekt! ■

Start: Wiener Sicherheitstour

BERATUNG. Der erste Präsident des Wiener Landtages, Prof. Harry Kopietz, eröffnete am 1. Juni die Wiener Sicherheitstour. Unter dem Motto „Wien – da bin ich sicher“ macht die Tour in hundert Tagen an hundert Plätzen Wiens Station, um das Thema



Sicherheit zu den Menschen zu bringen. Neben Feuerwehr, Polizei und Bürgerdienst beteiligt sich auch der Wiener Samariterbund an der Aktion. „Als größte Rettungsorganisation der Stadt Wien ist es dem Samariterbund ein großes Anliegen, noch mehr Bewusstsein für das Thema Sicherheit zu schaffen. Denn jeder Einzelne kann einen Beitrag leisten – zum Beispiel durch den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses“, erklärte Landesrettungskommandant Ing. Alexander Prischl. Enden wird die Tour beim traditionellen Wiener Sicherheitsfest auf dem Wiener Rathausplatz am 25. und 26. Oktober 2010. ■

Helfer-Wiens-Preis für Prischl

PREISVERLEIHUNG. Vor mehr als 400 Gästen in der Volkshalle des Wiener Rathauses wurden am 19. April 2010 die „Helfer-Wiens-Preise 2010“ verliehen. Bürgermeisterin Dr. Michael Häupl, Vizebürgermeisterin Mag.^a Renate Brauner und Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz übergaben die Preise während des Fests der Helfer. Für den Samariterbund wurde Landesrettungskommandant Ing. Alexander Prischl ausgezeichnet. Die Stadt Wien bedankt



sich damit für den Einsatz im Rahmen des Sanitätsteam Wien und die Mitarbeit bei der Umsetzung des ASBÖ-Sozialmarktes in Floridsdorf. ■

120 Jahre Maiaufmarsch

TAG DER ARBEIT. Am 1. Mai 2010 sind wieder über 100.000 Wiener zusammengekommen, um ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit zu setzen – und das zum 120. Mal. Die beiden Ambulanzen wurden von den Gruppen Leopoldstadt und Döbling gestellt. Präsident Franz Schnabl, Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller, ASBÖ-Wien-Präsident Dr. Siegfried Sellitsch, Landesgeschäftsführer Mag. Oliver Löhlein

und Landesrettungskommandant Ing. Alexander Prischl kamen vorbei und bedankten sich bei den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz. ■





Großeinsatz auf der Donauinsel

ZWISCHEN 25. UND 27. JUNI WAREN 170 SANITÄTER UND ÄRZTE DES ASBÖ FLORIDSDORF-DONAUSTADT DREI TAGE LANG AUF DER DONAUINSEL IM EINSATZ: ERNEUT BETREUTE DER SAMARITERBUND DIE GRÖSSTE OPEN-AIR-VERANSTALTUNG EUROPAS.



Samariter bei der Präsentation der Hundestaffel (großes Bild) und der Vorführung der Einsatzkräfte sowie in der mobilen Leitstelle bei der Koordination von über 1.000 Hilfeleistungen in zwölf Ambulanzen

07

Zum 27. Mal hat am letzten Juniwochenende das Donauinselvesfest stattgefunden: drei Tage voller Superlative. Auf 21 Inseln und 13 Bühnen spielten insgesamt 2.000 Künstlerinnen und Künstler auf. Unter ihnen mit Billy Idol und Kim Wilde Legenden der 80er Jahre, die Lokalmatadore Manuel Ortega, Anna F. oder Rainhard Fendrich, aber auch jüngere Acts wie Culcha Candela, Amy McDonald oder Adam Green. Auf den Bühnen der Donauinsel versammelten sich nicht weniger als 100 Nummer-eins-Hits. Kein Wunder, dass sich während der drei Tage insgesamt drei Millionen Besucherinnen und Besucher einfanden.

7.000 Dienststunden

Für die Samariterinnen und Samariter der Gruppe Floridsdorf-Donaustadt war es ebenfalls zum 27. Mal der größte Sanitätsdienst des Jahres. Drei Tage lang waren über 170 Sanitäter und Ärzte im Einsatz. Zwölf Ambulanzen waren rund um die Uhr in Betrieb, 26 Fahrzeuge transportierten Patienten in die umliegenden Krankenhäuser – über 7.000 Dienststunden kommen so zusammen. DI Erwin Scheidl, der als ehrenamtlicher Mitarbeiter erneut den Einsatz des Samariterbundes auf der Donauinsel leitete, erzählt: „Wir haben von der Schnittverletzung bis zum Kreislaufkollaps jedes nur erdenkliche medizinische Problem versorgt. Glücklicherweise

» **Wir haben von der Schnittverletzung bis zum Kreislaufkollaps jedes nur erdenkliche medizinische Problem versorgt.**

EINSATZLEITER DI ERWIN SCHEIDL

«

waren keine gravierenden Fälle dabei.“ Neben der sanitätsdienstlichen Arbeit präsentierte sich der Samariterbund auf der „Sicherheitsinsel“ mit Infoständen, der Hundestaffel und einer großen Einsatzvorführung gemeinsam mit Feuerwehr, Polizei und den anderen Rettungsorganisationen.

Dank für den Einsatz

Die größte kostenlose Open-Air-Veranstaltung Europas stellt an das Personal des Samariterbundes besondere Anforderungen. „Neben schnellem und richtigem Handeln ist bei einer derart großen Besucherzahl auch der nötige Überblick gefordert. Rasses Reagieren und Bewegen der Einsatzkräfte ist für eine optimale Versorgung der Verletzten unbedingt notwendig“, umschreibt Einsatzleiter DI Scheidl die Voraussetzungen für einen perfekten Dienstablauf. „Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben heuer wieder gezeigt, dass sie unter schwierigen Bedingungen und hoher Belastung zur Höchstform auflaufen“, bedankt sich DI Erwin Scheidl.

Zahlen Daten Fakten

Abtransporte

169 **12**
Ambulanzen

Transporte zu
den Ambulanzen

75 **170**
Sanitäter

14 **6**
Notärzte
Rettungswagen

Hilfeleistungen

1012

3.000.000
Besucher

Eröffnungsfeier für das „Haus Max Winter“

SAMARITERBUND ERÖFFNETE NEUES SOZIAL BETREUTES WOHNHAUS IN DER PILLERGASSE

Das „Haus Max Winter“ in der Pillergasse 20 bietet 121 Wohneinheiten für ältere wohnungslose Menschen. Im September 2008 erfolgte die Grundsteinlegung, im Oktober 2009 fand die Gleichfeier statt, seit dem Frühjahr 2010 ist das Haus bezugsfertig. Am Freitag, den 18. Juni, fand die offizielle Eröffnung statt, bei der Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig, Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag.^a Sonja Wehsely, der Bezirksvorsteher des 15. Bezirks, Gerhard Zatlokal, der Präsident des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, Franz Schnabl, sowie der Präsident des Samariterbundes Wien, Dr. Siegfried Sellitsch, das Projekt präsentierten. Für die musikalische Umrahmung sorgten Roland Neuwirth mit seinen Extremschrammeln sowie das Stimmgewitter Augustin.

Sicherheit & Stabilität

„Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, jenen Mitmenschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht sind, Geborgenheit, Sicherheit und Stabilität zu geben. Mit Mitteln aus der Wiener Wohnbauförderung unterstützen wir deshalb auch Projekte, die Wienerinnen und Wienern, die vom Leben schwer geprüft wurden, ein sicheres und schönes Zuhause ermöglichen“, betonte Vizebürgermeister Dr. Michael Ludwig.

Für Stadträtin Mag.^a Sonja Wehsely ist das Projekt Pillergasse „eine wichtige Ergänzung in der Wiener Wohnungshilfe. Eine starke Gesellschaft



Schlüsselübergabe mit Mag.^a Sonja Wehsely, Dr. Michael Ludwig, Mag. Oliver Löhlein, Andrea Kashout, Hermine Wahl und Bernhard Litschauer-Hofer (v. l.)

zeichnet sich dadurch aus, wie sehr sie sich der Schwächeren annimmt. Wien gilt im Bereich Sozial betreutes Wohnen im gesamten EU-Raum als Vorzeigestadt.“

„Das neue Sozial betreute Wohnhaus spiegelt die Verbundenheit zwischen der Wiener Landesorganisation und dem Bundesverband nicht nur optisch wider. Mit diesem Projekt übernehmen wir als Samariterbund gemeinsam mit der Stadt Wien Verantwortung für Menschen, die es im Leben besonders schwer hatten“, erklärte ASBÖ-Präsident Franz Schnabl. Der Präsident des Landesverbandes Wien, Dr. Siegfried Sellitsch, sieht in der neuen Einrichtung „die große Chance, Men-

schen wieder ein Stück ihrer Würde zurückzugeben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Samariterbundes legen bei ihrer Unterstützung großen Wert auf Selbstorganisation und Mitbestimmung. Wichtigstes Ziel ist es aber, den Menschen wieder Raum für sich selbst zu geben und ihnen ein Altern in Ruhe zu ermöglichen.“

Multiprofessionelles Team

Bezirksvorsteher Gerhard Zatlokal wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Samariterbund und Bezirk hin: „Es freut mich, dass dieses soziale Wohnhaus in der Vorbereitung im Bezirk ausführlich diskutiert werden konnte und somit eine breite Zustim-



Roland Neuwirth und seine Extremschrammeln (l.); während der Eröffnungsfeier entstand ein auf Leinwand gemaltes Gästebuch



„Die Meinung herrscht, dass Menschen mit den unterschiedlichsten Schicksalen in unserem Bezirk dabei unterstützt werden, wieder Vertrauen und Mut zu fassen.“ Das Sozial betreute Wohnhaus ist nach dem Journalisten, Schriftsteller und Politiker Max Winter benannt, der durch seine sozialkritischen Reportagen bekannt wurde. Zum einen wohnen im Haus Menschen, die aufgrund einer Kombination mehrerer Problematiken wohnungslos sind und betreut werden müssen. Zum anderen leben im Haus ältere Menschen, die aus

Pflegeeinrichtungen entlassen werden konnten, aber noch Betreuungsbedarf haben. Geplant wurden auch Zimmer für Paare, Aufenthaltsräume, Kantinen und ein eigener Bereich für Frauen mit erhöhtem Schutzbedarf. Für die Betreuung der Bewohner steht ein multiprofessionelles Team aus Sozialarbeitern und Wohnbetreuern zur Verfügung. Es bietet den Klienten die Unterstützung an, die sie benötigen, um ihren Alltag zu bewältigen und gemeinsam mit anderen Bewohnern Aktivitäten setzen zu können.

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Hauses Max Winter wurde auch ein neuer Sozialmarkt des Samariterbundes in der Pillergasse 24 eröffnet. Das bisher größte Bauprojekt des Samariterbundes umfasst nicht nur ein Sozial betreutes Wohnhaus, sondern auch eine neue Rettungsgarage, neue Schulungsräume der ASBÖ-Akademie sowie Büros.

Das Sozial betreute Wohnhaus „Haus Max Winter“ wird vom Fonds Soziales Wien aus Mitteln der Stadt Wien gefördert.

Spaß & Action im Familypark

SAMARITERBUND ERMÖGLICHTE KINDERN VON SOZIALMARKT-KUNDEN EINE REISE IN ÖSTERREICHS GRÖSSTEN FREIZEITPARK.



100 sozial bedürftige Kinder konnten sich einen Tag im Familypark Neusiedlersee so richtig austoben



Rund 100 Kinder von Kunden aus dem Samariterbund-Sozialmarkt (SOMA) in Floridsdorf konnten sich am Samstag, dem 29. Mai, so richtig austoben. Mit dem Märchenbus der ÖBB fuhren sie vom Sozialmarkt in den Familypark Neusiedlersee.

„Kinder, die in armutsgefährdeten Haushalten aufwachsen, haben meist nur wenig Auswahl an Interaktion und Freizeitangeboten. Neben materieller Entbehrung erfahren sie häufig auch eine soziale Ausgrenzung. Wir hoffen, dass dieser Tag für die Kinder ein schönes Abenteuer wird, das noch lange nachklingt und anderen zeigt, wie einfach es geht, jene, die an den Rand gedrängt werden, immer wieder in die Mitte zu holen“, erklärten Alexander

Prischl und Bernhard Lehner, Geschäftsführer des Sozialmarktes und der ASBÖ Floridsdorf-Donaustadt gGmbH.

Die Kinder zwischen 5 und 12 Jahren konnten bis zum Nachmittag ganz nach Lust und Laune das riesige Areal des Familyparks erkunden. Zur Auswahl standen unter anderem die Achterbahn Götterblitz, Fernlenkboote, interaktive Zwergenminen, eine Gladiatorenschule oder ein Wildtierpark mit Streichelzoo, sodass für jedes Kind das passende Abenteuer dabei war. Begleitet und betreut wurden die Kinder von der Samariterjugend der Gruppe Floridsdorf-Donaustadt, die auch dafür sorgte, dass jedes Kind eine leckere Jause und ein Eis bekam.

„Die Begeisterung der Kinder ist für uns das größte Dankeschön“, freute sich Organisator Georg Jelenko, Samariterbund-Projektmanager im Sozialbereich. Dank gebührt den zahlreichen Sponsoren, die diese Reise erst möglich gemacht haben: Der Familypark Neusiedlersee stiftete 100 Freikarten, die ÖBB organisierten die Fahrt mit dem

Märchenbus, von den Firmen Ankerbrot, Speck-Lehner, Vöslauer, Kelly's, NÖM, Heimbau und Manner kamen wertvolle Geld- und Sachspenden. Für eine gelungene Foto- und Film-Dokumentation sorgte das Foto-Video-Studio Vodicka. Zur Erinnerung konnte sich jedes Kind Fotos vom Ausflug im Sozialmarkt abholen.

Über den SOMA des Samariterbundes

Der Samariterbund-Sozialmarkt in der Frömmelgasse 21 in Wien-Floridsdorf wurde am 1. Juli 2009 als fünfter Sozialmarkt der Stadt eröffnet. Hier können Menschen mit geringem Einkommen Waren des täglichen Bedarfs zu Preisen einkaufen, die deutlich unter jenen des Diskonhandels liegen. Die Produkte werden dem Sozialmarkt von Industrie, Handel und Landwirtschaft kostenlos zur Verfügung gestellt. Durch die hohe Nachfrage ist der Samariterbund-Sozialmarkt immer auf der Suche nach weiteren Sponsoren, die Lebensmittel und Waren aller Art spenden.

Neuer Sozialmarkt

Am 21. Juni 2010 neu eröffnet:
Samariterbund-Sozialmarkt
Pillergasse 20
1150 Wien
E-Mail:
sozialmarkt@samariterwien.at
Telefon: 01/89 145-371

Töchter stark in der Rettung

ÜBER 30 MÄDCHEN WARFEN BEIM 9. WIENER TÖCHTERTAG EINEN BLICK HINTER DIE KULISSEN DES SAMARITERBUNDES.

Unter dem Motto „Neue Perspektiven für Mädchen in der Berufswelt“ hatten am 22. April Mädchen im Alter zwischen elf und 16 Jahren die Möglichkeit, Berufe abseits der gängigen Klischees kennenzulernen. Der Samariterbund lud zu Workshops ein, um einen tieferen Einblick in die Tätigkeiten der größten Wiener Rettungsorganisation zu gewinnen. 34 Mädchen folgten der Einladung.

Realistischer Rettungsalltag

In drei Workshops lernten die Mädchen das Rettungswesen aus Sicht der Helfer kennen. Im Workshop der Katastrophenhilfe mit Peter Erdle und Marlene Koch übten sie Knoten, die im Notfall schnell geknüpft sind und doch hundertprozentig halten. Bei Hermine Freitag und Sylvia Raffetseder wurde aktiv Erste Hilfe trainiert. Von der stabi-

len Seitenlage bis hin zur Reanimation wurden lebensrettende Sofortmaßnahmen nachgespielt und geübt. Auch der Notarztwagen konnte mit Elisabeth Zwingraf und Jochen Platt inspiziert werden. In der Schaufeltrage wurde Probe gelegen, Halskrausen und Beatmungsmasken wurden angelegt, Blutdruck gemessen, EKG und Blutzuckergeräte getestet.

Nach der Mittagspause stürmten die Rettungshunde den Saal und eroberten sofort sämtliche Töchterherzen. Beim Abschlussquiz gab es für alle Teilnehmerinnen ein eindeutiges „Sehr gut“, und per Los wurden an drei von ihnen Preise verliehen. Das Feedback der Mädchen war durchwegs begeistert, und einige zeigten sich sehr interessiert, später ebenfalls als Samariterinnen Hilfe von Mensch zu Mensch leisten zu wollen.



11

Leben & Helfen

Kinder leisten Erste Hilfe

DER WIENER BILDUNGS- UND JUGENDSTADTRAT CHRISTIAN OXONITSCH IM INTERVIEW ZUR ERSTEN HILFE IN DER SCHULE, DEM GRATISKINDERGARTEN UND DER ZUKUNFT DER JUGENDFÖRDERUNG.

Wie wichtig ist das Thema *Erste Hilfe für Kinder und Jugendliche*?

Gefahren richtig einzuschätzen und wenn notwendig, rasch Hilfe zu holen – dieses Thema spielt in unseren Kindergärten und Schulen eine wichtige Rolle.

Wie sehen Sie die Schul- und Kinderprojekte des Samariterbundes?

Mit dem Thema Erste Hilfe kann man sich nicht früh genug auseinandersetzen: Die Aktivitäten des Samariterbundes in diesem Bereich sind

vorbildlich – vor allem, weil sie jeder Altersgruppe einen speziellen Einstieg in das Thema ermöglichen. Generell halte ich es auch für notwendig, Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit zu geben, für andere da zu sein und aktiv zu helfen – die Projekte des Samariterbundes machen genau dies möglich!

Die Stadt Wien hat ja mit dem Gratiskindergarten einen klaren Akzent gesetzt. Welche weiteren Maßnahmen planen Sie in Sachen Kinder- und Jugendförderung?

Wir haben in Wien den Kindergarten mit der Einführung des Gratis-Angebotes sehr bewusst als Bildungsein-

richtung für alle Kinder positioniert. Es ist mehr als bedauerlich, dass sich die Wiener ÖVP, die eigentlich immer für das beitragsfreie Angebot war, jetzt plötzlich dagegen ausspricht. Für Wien ist klar: Das Angebot des Gratiskindergartens für Kinder von 0 bis 6 Jahren steht absolut außer Streit! Im Jugendbereich stehen die Schaffung von Ausbildungsplätzen in überbetrieblichen Lehrwerkstätten, die Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt oder auch die Investitionen in Freizeitangebote im Vordergrund – Wien wird sich weiterhin für Zukunftschancen von Jugendlichen einsetzen!



Helfen ist cool!

DAS WIENER FERIENSPIEL BEIM SAMARITERBUND



SUCHRÄTSEL:

Finde die fünf Fehler!



Bis 5. September gibt es für alle Kinder von sechs bis 13 Jahren Spaß und Abenteuer in ganz Wien. Mit dem Ferienspiel-Pass werden die Sommerferien selbst für Daheimgebliebene zum Erlebnis! Auch in diesem Jahr ist der Wiener Samariterbund gemeinsam mit den „Helfern Wiens“ einer der Gastgeber des Wiener Ferienspiels. Unter dem Motto „Helfen ist cool“ lädt der Samariterbund die Kinder an zwei Tagen zu sich ein.

Auf dem Programm stehen drei Stunden Action und wertvolle Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelttipps. Die Kinder erfahren, wie sie im Notfall helfen können. Sie können das Innere eines Rettungswagens erkunden, Blaulicht und Folgetonhorn testen oder die Rettungshundeteams des Samariterbundes kennenlernen. Ob Gefahren erkennen, Hilfe holen oder Verletzte in die stabile Seitenlage bringen: Einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen können auch Kinder leisten. Die Grundregeln der Ersten Hilfe und das richtige Verhalten in Notsituationen können daher nicht früh genug vermittelt werden. Das ganze Programm gibt es online

unter www.wienXtra.at. Die Ferienspiel-Pässe werden an den Wiener Schulen verteilt und liegen in der wienXtra-kinderinfo zum Abholen bereit.

An den beiden Veranstaltungstagen werden wie in den letzten Jahren auch Alfred Mitschka und Margaretha Kupfer vom Samariterbund Floridsdorf-Donaustadt mit dabei sein. Sie gehören zu den Wegbereitern, die das Wiener Ferienspiel zum Samariterbund Wien gebracht und unermüdlich weiterentwickelt haben. Dafür ein herzliches Dankeschön!

TERMINE

Ferienspiel-Termine des Samariterbundes Wien, gemeinsam mit den „Helfern Wiens“ und anderen Organisationen aus dem „K-Kreis“, einem Zusammenschluss der freiwilligen und beruflichen Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen:

DIENSTAG, 6. JULI 2010

von 9 bis 12 Uhr

Wo: Arbeiter-Samariter-Bund-Gruppe Floridsdorf-Donaustadt, Wallenberggasse 4, 1220 Wien (ASBÖ-Stützpunkt)

DIENSTAG, 3. AUGUST 2010

von 9 bis 12 Uhr

Wo: Arbeiter-Samariter-Bund-Gruppe Floridsdorf-Donaustadt, Wallenberggasse 4, 1220 Wien (ASBÖ-Stützpunkt)

Kinder helfen Kindern

Erste Hilfe? Kinderleicht!

KLEINE RETTER. Am 20. Mai unternahmen 4.000 Kinder einen besonderen Ausflug ins Ernst-Happel-Stadion. Unter dem Motto „Erste Hilfe ist kinderleicht“ übten sie, wie man anderen in Notsituationen das Leben retten kann. Die Kinder konnten dabei auch Einsatzwagen von innen kennenlernen, Rettungsautos basteln und sich schminken lassen. Ein Höhepunkt war die Landung eines Notarzthubschraubers, der anschließend auch von innen besichtigt werden konnte.

„Erste Hilfe zu lernen, stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern macht auch jede Menge Spaß. Ich freue mich besonders, dass dieses Mal auch schon die ganz Kleinen aus dem Kindergarten dabei sind“, erklärte Primarius Dr. Helmut Seitz, Chefarzt des Wiener Samariterbundes. Zehn Samariterinnen und Samariter übten mit den Kindern die stabile Seitenlage und vermit-



telten dabei wertvolles Wissen rund um das Thema Erste Hilfe. Begleitet wurden die Ehrenamtlichen des Samariterbundes von den Samaritern auf vier Pfoten, die auch ausgiebig gestreichelt werden durften. ■

V.l.n.r.: Andreas Herzog, Mag.^a Sonja Wehsely, Dr.ⁱⁿ Susanne Brandsteidl, Dr. Roman Fleischhackl und Dr. Ronny Tekal-Teutscher, beide Verein PULS

Samariter in der Schule

HANDBALL. Seit über fünf Jahren besucht der Samariterbund regelmäßig Wiener Volksschulen und zeigt den Kindern, wie viel Spaß Erste Hilfe macht. Samariterinnen und Samariter sind gern gesehene Gäste in den Volksschulen Wiens. Sie bringen nämlich immer etwas mit: einerseits die vier-

beinigen Kollegen von der Rettungs- und Besuchshundestaffel, andererseits neue Inhalte für die Erste-Hilfe-Tasche jeder Klasse. Regelmäßig werden die 27 Partnerschulen des Samariter-Schulprojekts besucht. Gemeinsam werden spielerisch die wichtigsten Handgriffe der Ersten Hilfe geübt, die Notrufnummern gelernt oder es wird ein Rettungswagen von innen erforscht. „So nehmen wir den Sechs- bis Zehnjährigen die Angst vorm Helfen. Wenn nur einige von ihnen in einem Notfall

einen kühlen Kopf bewahren und einen Notruf absetzen, haben wir schon viel erreicht“, erklärt Peter Erdle die Ziele des Samariterbundes. Dank dem „Notrufnummernlied“ auf der eigens produzierten CD „Sing mit Robert Steiner – Samariter-Edition“ wissen die Kinder aber schon längst: „144 – die Rettung kommt zu dir.“ Neben den 27 Partnerschulen besuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übrigens viele andere Schulen und auch Kindergärten in Wien und engagieren sich bei den Sicherheitspädagogischen Tagen der Stadt. Denn die Samariter wissen ganz genau: Zum Helfen ist keiner zu jung. ■



60 Jahre Samariterbund Favoriten

EIN RUNDES JUBILÄUM FÜR DIE SAMARITER AUS FAVORITEN: DEN 60ER FEIERTE MAN MIT EINER JUBILÄUMSBROSCHÜRE UND EINEM GALAABEND IN DER BEZIRKSVORSTEHUNG AM 28. MAI 2010.



Bei der Jubiläumsfeier gab es viel zu feiern, zu danken und zu ehren

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es in Österreich zu einer Welle von Neugründungen in der Samariterbewegung, war doch der Samariterbund zur Zeit des Austrofaschismus verboten gewesen. Auch im Bezirk Favoriten taten sich altgediente Samariter zusammen, um gemeinsam gegen das Leid und die Armut der Nachkriegszeit anzukämpfen. 60 Jahre nach der Gründung sind die Werte dieselben: Wie damals geht es

300 Mitglieder angewachsen – über 100 davon ehrenamtlich aktive Samariter.

Und so gab es am 28. Mai 2010 bei der offiziellen Jubiläumsfeier im Bezirksamt Favoriten viel zu feiern, zu danken und zu ehren. Prof. Harry Kopietz, Vizepräsident Otto Pendl, Landesrettungskommandant Alexander Prischl, Bundesgeschäftsführer Reinhard Hundsmüller, Landesgeschäftsführer Mag. Oliver Löhlein und Bezirksvor-

steherin Hermine Mospointner wurden auf die Bühne gebeten, um Dank- und Anerkennungsdekrete, Jubiläums-

abzeichen, Ausfahrtsspangen, Leistungsmedaillen am roten Band für besondere Leistungen im Sanitätswesen und am blauen Band für besondere Leistungen im Funktionärswesen zu überreichen.

Als Überraschung verlieh der Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes, Anton Gaál, außerdem Peter Erdle für seinen unermüdlichen Einsatz im Zivil- und Katastrophenschutz die höchste Auszeichnung des Zivilschutzverbandes: die Verdienstmedaille in Gold.

» Die Gruppe ist in den letzten Jahren auf mehr als 300 Mitglieder angewachsen – über 100 davon sind ehrenamtlich aktive Samariter.

PETER ERDLE <<

auch heute um Hilfe von Mensch zu Mensch. Der Obmann der Samariterbund-Gruppe Favoriten, Peter Erdle, weist auf die enorme Entwicklung seit jener Zeit hin: „Heute ist die Gruppe in den verschiedensten Bereichen aktiv, vom Rettungs- und Krankentransport über Ambulanzdienste und Katastrophenhilfsdienst bis zur Wasserrettung, aber auch Schulungen, Schulprojekte, eine Hundestafel und die Samariterjugend gehören zu Favoriten.“ Nicht zuletzt ist die Gruppe in den letzten Jahren auf

Der Samariterbund Favoriten ist in vielen Bereichen tätig



Kurstermine

ERSTE HILFE

„16 Stunden für das Leben“ – Betriebsersthelferkurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASth

Kurskosten: € 65,- (AUVA-Förderung
unter bestimmten Voraussetzungen
möglich)

ANMELDUNG:

erstehilfe@samariterwien.at
Corinna Buttinger, Tel.: 01/89 145-181

KURSORT:

15., Pillergasse 24/1. Stock/Lehrsaal 1

KURSZEITEN: jeweils 8–17 Uhr

Termin 1: 26. + 27. Juli 2010

Termin 2: 30. + 31. August 2010

Termin 3: 07. + 08. September 2010

Termin 4: 20. + 21. September 2010

„Training für das Leben“ – Wiederholungskurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASth

Kurskosten: € 55,-

ANMELDUNG:

erstehilfe@samariterwien.at
Corinna Buttinger, Tel.: 01/89 145-181

KURSORT:

15., Pillergasse 24/1. Stock/Lehrsaal 1

KURSZEITEN: jeweils 8–17 Uhr

Termin: 13. September 2010

Kursserie „Notfälle im Kindesalter“

Kurskosten: € 45,-/Modul

ANMELDUNG:

erstehilfe@samariterwien.at
Corinna Buttinger, Tel.: 01/89 145-181

KURSORT:

15., Pillergasse 24/1. Stock/Lehrsaal 1

Modul 1: „Wenn es um Sekunden geht“,
Sa., 25. September 2010, 9–13 Uhr

Modul 2: „Das gefährliche Leben eines
Kleinkindes“, Sa., 25. September 2010,
14–18 Uhr

Modul 3: „Masern, Röteln, Ziegenpe-
ter, ...“, Fr., 1. Oktober 2010, 18–22 Uhr

RETTUNGSSANITÄTER:

Ausbildung zum Rettungssanitäter:
Die Ausbildung zum Rettungssanitäter
dauert 100 Stunden Theorie. Nach posi-
tivem Abschluss des theoretischen Teils
müssen 160 Stunden Praktikum am
Krankentransportwagen absolviert wer-
den; danach muss noch die kommissio-
nelle Prüfung abgelegt werden.

Wir bieten die Ausbildung berufsbeglei-
tend an:

10. September bis 27. November 2010

KURSZEITEN:

Fr., 17– 21 Uhr, Sa./So. 9–18 Uhr
7 Wochenenden (über drei Monate
verteilt)

Diese Kurse beginnen jeweils im
Februar und September

ANSPRECHPERSON:

elisabeth.zwinggraf@samariterwien.at

Für ehrenamtliche/aktive Mitarbeiter/
Mitglieder übernimmt grundsätzlich der
Arbeiter-Samariter-Bund die gesamten
Kurskosten in der Höhe von € 2.170,-,
wobei vor Kursbeginn eine Kautions in der
Höhe von € 150,- zu bezahlen ist und
eine Ausbildungsvereinbarung (288 eh-
renamtliche Dienststunden innerhalb
von zwei Jahren nach Kursabschluss)
zwischen dem Teilnehmer und dem Lan-
desverband Wien abgeschlossen wird.

VORAUSSETZUNGEN:

- Das vollendete 17. Lebensjahr
- Ärztliches Eignungsattest für die Erfül-
lung der gesundheitlichen Eignung
- Einwandfreier Leumund/Strafregister-
auszug



- Die erfolgreiche Absolvierung der all-
gemeinen Schulpflicht
- Mitgliedschaft in einer unserer Wiener
Bezirksgruppen oder beim Landesver-
band Wien. Die Mitgliedschaft ist mit
dem jährlichen Unterstützungsbeitrag
von € 13,- verbunden.

Kontakt

**Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs
Landesverband Wien
Pillergasse 24
1150 Wien
01/89 145-210**

**Krankentransport
01/89 144**

**Gesundheits- und Soziale
Dienste
01/89 145-283**

**Menüservices
01/89 145-173**

**Heimnotruf
01/89 145-161**

Menüservices
Auswählen. Bestellen. Genießen.

Essen zu Hause!

Tel. (01) 89 145-173

www.menueservices.at



**Kulinarische Genüsse
schon ab 3,50 EUR
inkl. Zustellung**

SAMARITERBUND

